

Zur Uraufführung von
Othmar Schoecks neuer Oper
„Massimilla Doni“ in der
Dresdner Staatsoper

Dr. Hans Corrodi

Othmar Schoeck


Mit 157 Notenbeispielen, vier unveröffentlichten Kompositionen, einem Faksimile und einem Bildnis. Gr.-8°
335 Seiten. Leinen RM 5.70

Zweite, erweiterte Auflage mit Einführung u. vielen
Notenbeispielen in das neueste Werk des Künstlers
„Massimilla Doni“

Dies schöne erste Buch über Othmar Schoeck gibt sich
als ein Buch der Liebe, des gänzlichen Erfülltheits von
Persönlichkeit und Werk des bedeutenden Schweizer
Musikers ... Corrodis mit zahlreichen größeren Noten-
proben ausgestattete Monographie vermag darum zweifel-
los auch dem Fernerstehenden den Menschen und sein
Werk nahezubringen. Die Musik, Berlin

Corrodis mit ebensoviel Liebe wie Sachkenntnis ge-
schriebene Monographie über Schoeck zeichnet sich durch
Bildhaftigkeit und Klarheit aus.

(Dresdner Neueste Nachrichten)

Verlag Huber & Co., Leipzig u. Frauenfeld 

HUGO KEHRER

FRANZ VON LENBACH

HUNDERT JAHRE
WESEN UND WELT

Die Gestalt Franz von Lenbachs wird in dieser Schrift
eingehender als es bisher in den letzten 30 Jahren ge-
schehen ist, dem deutschen Menschen nahegebracht. Es
wird mit Recht darauf hingewiesen, daß kein Künstler-
name Europas am Ende des 19. Jahrhunderts geläufiger
gewesen ist, als der seine. Münchens Ruhm als Kunst-
stadt geht zum Teil auf den Ruhm Lenbachs zurück.
Franz von Lenbach wird als der führende Künstler Mün-
chens voll und ganz gewürdigt. Dabei untersucht aber
der Verfasser zugleich die Frage nach der historischen
Einreihung und Rangstellung des großen Malers. Dies ist
mit so viel Taktgefühl und mit so feinem Verständnis
durchgeführt, daß diese Jubiläumsschrift des bekannten
Münchener Universitätsprofessors allen Kunstfreunden
willkommen sein wird.

Vier charakteristische ganzseitige Tafeln
schmücken das gut ausgestattete Buch.

Preis RM 2.50



NEUER FILSER-VERLAG / MÜNCHEN 8
INHABER: DR. BENNO FILSER
Gesamtauslieferung für den Buchhandel durch
CARL FR. FLEISCHER, LEIPZIG

Ein wichtiges Buch zur Geschichte der Balkanpolitik

Belgrad-Berlin Berlin-Belgrad 1866-1871

Von

Johann Albrecht von Reiswitz

246 Seiten, Gr.-8°, 1936. Broschiert RM. 7.50

Deutsches Volkstum


„So dürfen wir es mit besonderer Freude und Dank begrüßen, daß
Johann Albrecht Freiherr v. Reiswitz in seinem ganz ausgezeich-
neten Buch unsere Aufmerksamkeit wieder auf jenen Abschnitt der
deutsch-serbischen Beziehungen gelenkt hat, an den es heute mu-
tatis mutandis anzuknüpfen gilt, und daß er dabei dem Bewußtsein
der Nation den wahren Sinn der Bismarckschen Orientpolitik zu-
rückgewonnen hat. Mit der unbestechlichen Sachlichkeit des echten
Historikers, mit einer Ranke vergleichbaren Klarheit der Sprache
ist in diesem Buch in Wirklichkeit viel mehr gegeben, als der be-
scheidene Titel ankündigt — eine außenpolitische Geschichte Ser-
biens vom ersten Aufstand 1804 bis 1890.“

Berliner Börsenzeitung

„Dieser Beitrag zur Geschichtsschreibung des Südostens verdient
jedenfalls über den Kreis der Diplomaten und Berufspolitiker hin-
aus höchste Anerkennung und weiteste Verbreitung. Dieser Stil,
politische Vorgänge zu veranschaulichen, kann als schlechtweg
vorbildlich bezeichnet werden.“

„Pravda“ Tageszeitung, Belgrad

„Das Buch ist flüssig und interessant geschrieben. Das umfang-
reiche Material aus den diplomatischen Korrespondenzen hat der
Vf. außerordentlich übersichtlich und systematisch ausgewertet.
Außerdem hat er es verstanden, jenen dramatischen Ton zu treffen,
von dem die Vorgänge dieser Zeit, die er schildert, durchzogen
sind. Und, was uns Jugoslawen besonders wichtig ist, der deutsche
Vf. tritt an uns in diesem Buch mit soviel Sympathie heran, wie
sie uns nur erprobte Freunde zeigen können. Desungeachtet durch-
zieht seine wissenschaftliche Objektivität alle Zeilen dieser in-
teressanten Studie, wodurch das Buch für jeden Historiker einen
besonderen Wert bekommt.“

Vorzugsangebot siehe 

R. OLDENBOURG / MÜNCHEN 1 UND BERLIN